

Datum: 19. Dezember 2011

Stadt Bitburg baut ihren Schuldenberg weiter ab

Bitburg bleibt weiter auf Sparkurs. Ziel des Haushalts 2012 ist, dass der Schuldenberg auf 17,8 Millionen Euro schrumpft. Dennoch steigen die Investitionen auf 4,4 Millionen Euro. Geld fließt vor allem in den beschlossenen Ausbau der Kita-Plätze. Heute beschließt der Stadtrat den Haushalt.

Bitburg. Die Ruhe vor dem Sturm. So könnte der Titel des Haushalts 2012 lauten, über den der Stadtrat in seiner heutigen Sitzung entscheidet. Mit dem Programm wird der Sparkurs, den die Stadt 2010 eingeschlagen hat, fortgesetzt. Rund geht es erst wieder ab 2013, wenn die Investitionen angesichts von Projekten wie der Bit-Galerie und dem Ausbau der Fußgängerzone (siehe Interview) wieder auf sieben Millionen Euro steigen sollen. In solche Dimensionen bewegte sich die Stadt zuletzt 2009, als der Bau der Stadthalle abgeschlossen wurde.

Gemessen daran sind die für 2012 geplanten Investitionen von 4,4 Millionen Euro eher mager, wenn auch etwas höher als im Vorjahr (siehe Extra). Das Programm enthält viel Pflicht, wenig Kür. Zeichen dafür ist, dass der Ausbau der Kita-Plätze mit 1,2 Millionen Euro der dickste Posten ist. Der Ausbau erfordert auch mehr Personal, was Hauptgrund für den Anstieg der Personalkosten ist.

Positiv auf die Haushaltsslage wirkt sich aus, dass einige Projekte - vom Ausbau der westlichen Altstadt bis zur Sanierung der Eishalle - dieses Jahr doch nicht angegangen wurden und 2012 dafür höchstens Planungskosten einkalkuliert sind, während die Umsetzung erst für 2013 geplant wird. Anders sieht es beim Verkauf des Postareals aus, für den 1,5 Millionen Euro einkalkuliert waren, der nun aber nur knapp 800 000 Euro bringt. Kämmerer Paul Treuke: "Diese Deckungslücke müssen wir schließen. Die Verwaltung wird mögliche Ansätze dazu vorstellen." scho

Extra

Der Haushalt 2012 der Stadt Bitburg sieht besser aus als seine beiden Vorgänger. Das machen die Eckdaten des rund 450 Seiten starken Mammutwerks deutlich (in Klammern jeweils die Zahlen aus 2010 und 2011). **Schulden:** 17,8 Millionen Euro (2011: 19,5 und 2010: 23 Millionen Euro) **Zins und Tilgung:** 1,5 Millionen Euro (2011: 1,6 Millionen Euro; 2010: 2,1 Millionen) **Investitionen:** 4,4 Millionen Euro (2011: 3,7 Millionen; 2010: 3,4 Millionen) **Personalkosten:** 8,1 Millionen Euro (2011: 7,6 Millionen; 2010: 7,4 Millionen) **Kreisumlage:** 8,6 Millionen Euro - bei einer Anhebung des Umlagensatzes um 2,5 Prozentpunkte auf 41,5 Prozent **Gewerbsteuer:** 11,9 Millionen Euro (2011: 12,2 Millionen; 2010: 9,6 Millionen) **Einkommens-/Umsatzsteuer** (Gemeindeanteil): fünf Millionen Euro (2011: 4,4 Millionen, 2010: vier Millionen Euro scho